

Offener Brief an Kardinal Reinhard Marx
Erzbischof von München und Freising
München, den 07. März 2022

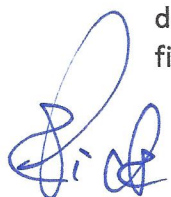
Sehr geehrter Kardinal Marx,

die Einsichtnahme von Akten Betroffener und die Analyse von kircheninternen Vorgängen und Abläufen seit unserer Implementierung als Betroffenenbeirat im März 2021 haben uns weitreichende Erkenntnisse geliefert. Durch die Veröffentlichung des Gutachtens am 20. Januar 2022 herrscht nunmehr auch Klarheit über das institutionelle Versagen, die Fehler und Versäumnisse in der Erzdiözese München und Freising.

Als Betroffenenvertreter fordern wir Sie jetzt auf aktiv, zielführend und sehr zeitnah zu handeln. Um das Leid der überaus großen Zahl an Opfern sexualisierter Gewalt nicht noch weiter zu vergrößern, ist es an der Zeit sie auch endlich emphatisch wahrzunehmen.

Unsere zentralen Forderungen:

1. Treten Sie in **persönlichen Kontakt** mit den für Ihr Leben geschädigten und traumatisierten Betroffenen.
2. Schaffen Sie eine **unabhängige Ombudsstelle**, welche eine dezidierte, parteiische Interessenvertretung für Geschädigte von sexualisierter Gewalt darstellt und das strukturelle Machtungleichgewicht zwischen Kirche und Betroffenen ausgleicht.
3. Gewähren Sie Missbrauchsgeschädigten **Akteneinsicht**, damit diese Klarheit erfahren, wie ihr Fall konkret behandelt wurde.
4. Sorgen Sie für eine **ernsthafte und angemessene finanzielle Anerkennungs-/ Entschädigungsleistung** für alle Missbrauchsgeschädigten.
5. **Stärken Sie den Betroffenenbeirat:** Um die vielfältigen Aufgaben des Beirats als Betroffenenvertreter weiterhin in sachgerechter Weise wahrnehmen zu können und auch in den Bereichen Prävention, Intervention, Aufklärung entsprechend der Richtlinien des UBSKM mitzuwirken, sind nicht zuletzt personelle und finanzielle Mittel erforderlich.



Richard Kick

Betroffener und
Mitglied des unabhängigen Betroffenenbeirats in der Erzdiözese München und Freising